



Was bedeuten Lehrplan 21, Integration und Potenzialentfaltung für den modernen Schulbetrieb?

7. Bildungskonferenz Zürich Park Side,
GDI Gottlieb Duttweiler Institute, Rüschlikon
Dienstag, 21. März 2017, 8.30 – 17.30 Uhr

Bereits können wir zur 7. Bildungskonferenz der Standortförderung Zimmerberg – Sihltal einladen und einmal mehr die Bedeutung der Bildung für die Standortqualität unterstreichen. Mit einem spannenden und sehr aktuellen Programm zum Lehrplan 21, Integration in der Schule und der Begabtenförderung greifen wir Themen auf, die beschäftigen.

Am Morgen beschäftigen wir uns mit einem Überblick zum Lehrplan 21. Der Nachmittag widmet sich praktischen Modellen der Potenzialerschließung und -förderung sowie Fragen der Integration.

Eine breite Auswahl von Top-Referenten und -Referentinnen geben Einblick in ihre Arbeit und Resultate. Auch für Ihre aktive Mitwirkung ist genügend Zeit einberechnet.

Zum Abschluss wird wiederum Dr. Ludwig Hasler eine Tagungszusammenfassung vornehmen und Sie sind herzlich eingeladen die Veranstaltung bei einem Feierabend-Bier ausklingen zu lassen.

Partner



Content-Partner



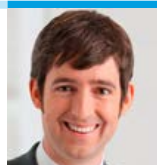
Programm

08.30	Türöffnung / Registrierung / Begrüssungskaffee
09.00	Begrüssung: Dr. Matthias Kaiserswerth , Präsident der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal Moderation: Cornelia Kazis
09.10	Referat: Christoph Mylaeus , Geschäftsführer D-EDK Lehrplan 21, Grundidee und Umsetzung – Chancen und Risiken? Der Lehrplan 21 – Einblicke in einen Harmonisierungsprozess <i>Überrissene Erwartungen und unbegründete Befürchtungen begleiten den Entstehungsprozess des Lehrplans 21 in der öffentlichen Diskussion. Wo steht heute der Prozess der Zielharmonisierung der Schulstufen, der mit der Volksabstimmung über die Bildungsartikel der Bundesverfassung 2006 ausgelöst wurde?</i>
	Referat: Regina Kuratle , Projektleiterin Basel-Stadt Verbindlichkeit der Grundansprüche für die schulleistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern und Chancen für die Leistungsstarken bei der Umsetzung des Lehrplans 21 <i>Die Einführung des Lehrplans 21 und der Integrativen Schule weisen gemeinsame Handlungsfelder und Schnittmengen auf. Auf der Basis der Erfahrungen der Einführung des Lehrplans 21 in Basel-Stadt geht Regina Kuratle der Frage nach, welche Probleme bei der Umsetzung auftauchen in Bezug auf Schülerinnen und Schüler, welche die Grundansprüche teilweise nicht erfüllen können und welche Lösungsvorschläge es dazu gibt. Zudem werden Möglichkeiten zur Förderung der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler aufgezeigt.</i>
	Referat: Prof. Dr. Roland Reichenbach , Universität Zürich Der Lehrplan 21 als Heilmittel und Sündenbock: Bemerkungen zur Ironie curriculärer Kämpfe <i>Reformen im Bildungsbereich sind von Hoffnungen und Befürchtungen sowie damit jeweils verbundenen Behauptungen geprägt. Erziehungswissenschaft hat (oder hätte) die Aufgabe, die Güte der Gründe oder Belege solcher Behauptungen zu analysieren. Das ist allerdings leichter gesagt als getan. Das Referat unternimmt dennoch einen Versuch.</i>
	Referat: Georges Pasquier , ancien président du syndicat des enseignants romands (SER) PER (plan d'études romand), ein Lehrplan der dritten Art <i>Weshalb scheint die Westschweiz einen Vorsprung vor der Deutschschweiz zu haben? Warum ist der PER ganz verschieden von den vorigen Lehrplänen? Welches sind die Chancen und die Schwierigkeiten der Lehrpläne und deren Umsetzungen?</i>
10.30	Pause
11.00	Podiumsdiskussion mit den Referenten unter Einbezug des Publikums
12.00	Steh-Lunch
13.30	Referat: Victor Müller-Oppliger , Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik an der PH FHNW Begabungsförderung - Grundrecht und Zukunftsversprechen: Die klugen Köpfe von morgen drücken heute die Schulbank <i>Begabungs-/Begabtenförderung ist ein anerkanntes Qualitätskriterium aktueller Unterrichtsentwicklung. Die Schule als «Spiegel der Gesellschaft» ist gefordert. Dies verlangt nach einer Abkehr von der Fehlannahme, wonach Gerechtigkeit «für alle das Gleiche» bedeute, und von einem Unterricht, der sich vorwiegend an Durchschnittsnormen orientiert. Im Referat werden aktuelle Erkenntnisse zur Begabungsförderung und pädagogische Modelle konkreter inklusiver Begabtenförderung in Schulen der Vielfalt vorgestellt.</i>
14.00	Referat: Götz Artl , Schulleiter Sekundarschule Sandgruben und Projektleiter Erfahrungsschulen Basel-Stadt Schule räumlich und pädagogisch grundsätzlich neu denken <i>Eine gemeinsame Vision von guter Schule leitet(e) die Sekundarschule Sandgruben bei der Umsetzung der kantonalen Schulreform sowie beim Bau des neuen Schulhauses.</i>
14.30	Referat: Bettina Kubanek-Meis , Schulleiterin der Städtischen Gesamtschule Barmen in Wuppertal Referat: Arne Brassat , stellvertretender Schulleiter der Gesamtschule Barmen, Moderator im Bereich Schulentwicklung Gesamtschule Barmen – „SCHULE – MIT – WIRKUNG“ (Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises 2015) <i>Von der Wirkung echter Mit-Wirkung in Schule und der Ausschöpfung von Potenzialen</i>
15.00	Kurze Pause
15.20	Referat: Prof. Dr. Thomas Metzinger , Universität Mainz Bewusstseinskultur an der Schule: Freiheit versus Sicherheit im Angesicht neuer Herausforderungen Referat: Dr. Katja Gentinetta , Politikphilosophin Freiheiten aus der Sicht politischer Vorgaben Diskussion mit den beiden Referenten: Moderation: Cornelia Kazis
16.30	Persönliche Schlussbetrachtung: Dr. Ludwig Hasler , Publizist und Philosoph Persönliche Schlussbetrachtung zu ausgewählten Aspekten des Tages <i>Mit Sicherheit weniger Freiheit - oder: Unterrichten muss - trotz lückenloser Planung 21 - eine Kunst bleiben, also eine (immer auch) persönliche Affäre. Darum wird der Tagungsbeobachter von der Freiheit der Lehrerin erzählen. Falls der Tag ihn nicht eines Besseren belehrt haben wird.</i>
17.00	Schlusswort: Philipp Kutter , Vizepräsident der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal
17.10	Feierabend-Bier (bis ca. 18.00)

Begrüssung / Schlusswort / Moderation



Dr. Matthias Kaiserswerth: Geschäftsführer der Hasler Stiftung Bern, in verschiedenen Organisationen für Innovation tätig, präsidiert die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal.



Philipp Kutter: Stadtpräsident von Wädenswil, Zürcher Kantonsrat. Führt eigene Agentur für Kommunikation, Mitglied des Leitenden Ausschusses, Vizepräsident der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal.



Cornelia Kazis, Moderatorin und Gesprächsleiterin. Pädagogin, Erwachsenenbildnerin, Autorin sowie langjährige Redaktorin SRF 2 Kultur.

Referenten



Dr. Christoph Mylaeus-Renggli ist Geschäftsleiter der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), Primarlehrer und promovierter Erziehungswissenschaftler. Von 2007 bis 2015 Geschäftsleiter der Steuergruppe des Projekts Lehrplans 21.



Regina Kuratle ist Projektleiterin zur Einführung des Lehrplans 21, einer Software für Lehrpersonen sowie zur Einführung der Schulevaluation im Kanton Basel-Stadt. Zuvor war sie 4 Jahre die Leiterin des Reformprogramms Schulharmonisierung des Kantons Solothurn und des Dienstes «Entwicklung und Qualitätssicherung» im Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau. Die ausgebildete Primar- und Musiklehrerin hat nach einem Studium am Konservatorium Zürich und später in Erziehungswissenschaften an der Universität Zürich und an der Hochschule St. Gallen einen Nachdiplomstudiengang in Unternehmensführung absolviert.



Dr. Roland Reichenbach ist nach Professuren an der Universität Münster (2002-2008) und der Universität Basel (2008-2012) seit 2013 Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich. Er war Geschäftsführender Herausgeber der „Zeitschrift für Pädagogik“ (2009-2015), Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF (2012-2015) und ist zur Zeit Vizepräsident der Gesellschaft für Bildung und Wissen GBW sowie im Panel „The human mind and its complexity“ des European Research Council ERC tätig. Arbeitsschwerpunkte: Bildungs- und Erziehungsphilosophie, Politische Bildung, Pädagogische Ethik, Verhandlungs- und Einigungsprozesse.



Georges Pasquier war von 2006 bis 2016 Präsident des westschweizerischen Dachverbandes SER (syndicat des enseignants romands) und bis 2013 Primarlehrer in Genf. U.a. war er auch als Chefredaktor der Zeitschrift Educateur tätig. Durch seine verschiedenen Funktionen konnte er die gesamte Periode der westschweizer Schulharmonisierung und die Einführung des PER (Plan d'études romands) aus nächster Nähe mitverfolgen und -gestalten.



Victor Müller-Opliger ist Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik der PH FHNW und Studienleiter des internationalen Masterstudiengangs «Integrative Begabungs-/Begabtenförderung» sowie des «European Talent Centers» der Schweiz. Seine Arbeitsschwerpunkte sind differenzierende Lernarchitekturen, Lernberatung/Mentoring, Pädagogische Förderdiagnostik und Schulentwicklung. Er ist Mitglied des International Panel of Experts for Gifted Education und des General Committee und Educational Board des European Council of High Ability.



Götz Arlt ist zurzeit Schulleiter Sekundarschule Sandgruben, Basel-Stadt und Projektleiter Erfahrungsschulen. Er ist ausgebildeter Aargauischer Bezirkslehrer und hat verschiedene CAS an der FHNW absolviert: CAS Führung übernehmen - Führung gestalten (Schulleiterzertifizierung), CAS Lehren in der Weiterbildung, CAS Schulinternes Qualitätsmanagement, FHNW sowie den Kaderkurs Change Management an Schulen, FHNW.



Bettina Kubanek-Meis: Studienfächer: Biologie und Philosophie
Lehrerin an Gesamtschulen, Leiterin einer gymnasialen Oberstufe, stellvertretende Schulleiterin, seit 10 Jahren Schulleiterin an der 2015 mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Gesamtschule Barmen.
Besondere Anliegen in der Schulentwicklung:
Systemische Aspekte der Gesundheit an Schule, Bildungsgerechtigkeit, Schule als lernendes System.



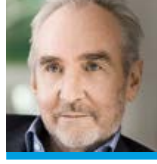
Arne Brassat: Studienfächer: Mathematik und Sozialwissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie)
Lehrer an einer Gesamtschule, von 2010 bis 2013 Leiter einer gymnasialen Oberstufe, seit 2013 stellvertretender Schulleiter der Gesamtschule Barmen, Moderator im Bereich Schulentwicklung im Kompetenzteam Bergische Region.
Besondere Anliegen in der Schulentwicklung: Ganztags- und Rhythmisierung, Freie Lernorte, Raumgestaltung/-nutzung und Architektur, Konzeption und Weiterentwicklung des neuen Unterrichtsfach „Medientechnik und Gestaltung“.



Prof. Dr. Thomas Metzinger studierte Philosophie, Religionswissenschaften und Ethnologie in Frankfurt. Prof. Dr. Thomas Metzinger arbeitet als Philosoph seit vielen Jahren an der Schnittstelle zwischen Philosophie des Geistes und kognitiver Neurowissenschaft; er beschäftigt sich ausserdem mit den ethischen, anthropologischen und soziokulturellen Konsequenzen des Fortschritts in den Neurowissenschaften. Er ist Leiter des Arbeitsbereichs Theoretische Philosophie Universität Mainz und Direktor der Forschungsstelle Neuroethik am Philosophischen Seminar. Zudem ist er auch Leiter der MIND-Group am Frankfurt Institute for Advanced Study.



Dr. Katja Gentinetta ist selbständige Politikphilosophin und -beraterin. Sie hat verschiedene Lehraufträge an Schweizer Universitäten und Hochschulen, sie hat Verwaltungs- und Stiftungsratsmandate inne und berät Unternehmen, Institutionen und Personen in gesellschaftspolitischen Fragen. Katja Gentinetta moderierte zudem die „Sternstunde Philosophie“ am Schweizer Fernsehen. Nach ihrem Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Zürich und Paris promovierte sie in politischer Philosophie bei Prof. G.Kohler mit dem Thema „Über die Grenzen der Toleranz in pluralen Gesellschaften“. In Salzburg und Harvard hat sie sich in Kultur- und Verwaltungsmanagement weitergebildet. Von 2006-11 war Katja Gentinetta Stv. Direktorin bei Avenir Suisse. Davor war sie Chefin Strategie & Aussenbeziehungen des Kantons Aargau.



Dr. Ludwig Hasler, Publizist und Philosoph, studierte Physik und Philosophie, führt seither ein journalistisch-akademisches Doppelleben. Als Philosoph lehrte er an den Universitäten Bern und Zürich. Als Journalist war er Mitglied der Chefredaktion erst beim „St.Galler Tagblatt“, danach bei der Zürcher „Weltwoche“. Seit 2001 lebt er als freier Publizist, Vortragstourist, Hochschuldozent, Kolumnist in Tageszeitungen und Fachzeitschriften. Nebenher wirkt er praktisch mit, etwa im Publizistischen Ausschuss des AZ-Medien-Konzerns, in der Gruppe „Digitalisierung“ der EconomieSuisse, im Stiftungsrat von „Esprit Swiss Award for Excellence“.

Wichtige Informationen

Standort:	GDI Gottlieb Duttweiler Institute, Rüschlikon
Datum/Zeit:	Dienstag, 21. März 2017, 8.30 - 17.30 Uhr
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Plenum mit diversen Referaten und Diskussionen• Aktive Fragerunden der Teilnehmenden• Steh-Lunch• Feierabend-Bier
Teilnehmende:	Lehrpersonen, Schulleitungen, Mitglieder von Schulpflegen und Behörden, Eltern und Interessierte von Hochschulen, Gewerbe und Wirtschaft
Moderation:	Cornelia Kazis
Kosten:	Tagungspauschale inklusive Pausengetränke, Stehlunch und Netzwerkapéro Fr. 250.- für Nicht-Mitglieder Fr. 200.- für Mitglieder/Mitarbeiter der beteiligten Partner und der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal
Anmeldung:	www.zurichparkside.ch/bildungskonferenz-anmeldung2017
Anmeldeschluss:	22. Februar 2017
Unterlagen:	Die Tagungsunterlagen werden nach der Veranstaltung publiziert auf: www.zurichparkside.ch/pdf/bk-flyer2017.pdf

Arbeitsgruppe Bildungskonferenz

Birgit Camenisch	ZHAW, Wädenswil, Leiterin Kommunikation
Alessandro D'Elia	GDI, Director Corporate Strategy & Development
Johannes Eichrodt	Stiftsschule Einsiedeln
Rainer Huber	Co-Projektleiter und ehemaliger Regierungsrat Kt. Aargau
Frido Koch	Schulleiter Oberstufenschule Wädenswil
Elisabeth Oberholzer	Schulpflege Horgen, Präsidentin
Beat Ritschard	Standortförderung Zimmerberg-Sihltal, Co-Projektleiter
Michaela Seeger	Zurich International School, Director of Community Relations

Dank

Ein herzlicher Dank geht an alle Sponsoren und Partner, die Arbeitsgruppe und die Referenten.

Partner



Content-Partner



Service-Partner



Kontakt Zürich Park Side

Beat Ritschard	Standortförderung Zimmerberg-Sihltal Postfach 435 8810 Horgen Tel. 044 687 21 21 standortfoerderung@zimmerberg-sihltal.ch
Internet	www.zurichparkside.ch/pdf/bk-flyer2017.pdf